Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 69 (1996)

Heft: 5

Artikel: Zustand der Schweizer Armee : Stärken und Schwächen der Armee '95

Autor: Haudenschild, Roland

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zustand der Schweizer Armee

Stärken und Schwächen der Armee '95

«Jedes Land hat eine Armee, entweder die eigene oder eine fremde.»
Zitat eines finnischen Generals

von Oberstlt Roland Haudenschild

Einleitung

Die eidgenössische Armee wurde 1874 geschaffen; sie war nie «fertig», musste sie doch ständig umgebaut und angepasst werden. Der permanente Planungs- und Gestaltungsprozess, in welchem sich die Armee befand, erwies sich zum Teil als problematisch, weil kurzfristige Änderungen für eine Milizarmee nur schwer verkraftbar sind. Die Milizarmee ist auf eine gewisse Kontinuität angewiesen.

Die zur Armee '95 führende Reform ist die grösste in der 121jährigen Geschichte der (Eidgenössischen bzw.) Schweizer Armee; grösstenteils ist die Umgestaltung abgeschlossen, zu einem kleinen Teil heute noch in Realisation. Jede Institution wie Staat, Gesellschaft, Wirtschaft, so auch die Armee '95, hat ihre Stärken und Schwächen, die im System enthalten sind.

Damit Stärken und Schwächen analysiert werden können, müssen Tatsachen, Zustände usw. zu Vergleichszwecken gegenübergestellt werden.

Der Begriff Stärke wird mit positiv, Zustimmung und Vorteil assoziiert, der Begriff Schwäche mit negativ, Ablehnung und Nachteil, was für die Zielerreichung von Bedeutung ist. Es ist zu berücksichtigen, dass Stärken auch Schwächen, wie Schwächen durchaus Stärken sein können, je nach Standpunkt, Blickwinkel und Wertung des Betrachters. Das Ziel muss sein, Stärken und Schwächen der Armee '95 anhand von Problemstellungen in verschiedenen Bereichen aufzuzeigen und kritisch zu diskutieren.

Einflussbereiche

Die Bereiche mit Einfluss auf die Stärken und Schwächen der Armee '95 lassen sich in externe und interne unterscheiden.

Armee-Extern
- Staat
- Politik
- Geschichte
- Geographie
- Bevölkerung
- Wirtschaft
- Verwaltung
- Finanzen
- Ausland

Die Politikverdrossenheit und Stimmabstinenz können ebenso ihren Einfluss auf die Armee ausüben, wie die Demographie der Bevölkerung, z.B. deren Struktur und Altersaufbau. Aber auch dem Verhältnis von Wirtschaft und Armee kommt grosse Bedeutung zu, erbringt doch die Wirtschaft eine Unzahl von Leistungen zu Gunsten der Armee (z.B. militärische Tätigkeiten der Miliz am Arbeitsplatz, die nicht vom Staat abgegolten werden).

Armee-Intern
- Grundlagen
- Organisation, Bestände
- Ausbildung
- Führung
- Ausrüstung
- Einsatz
- Planung
- Finanzen
- AusserdienstlicheTätigkeit

Wie die Grundlagen der Armee (z.B. Milizsystem, allgemeine Wehrpflicht, Wehrgerechtigkeit und Wehrwille, Motivation und Identifikation) beschaffen sind, kann entscheidende Bedeutung haben.

Je nach Auftrag an die Armee und den zur Verfügung stehenden Wehrpflichtigen, wird die Organisation zu gestalten sein und reichen die verfügbaren Bestände für die Bildung einer bestimmten Anzahl von Stäben und Einheiten aus. Es ist nicht möglich, an dieser Stelle alle aufgeführten externen und internen Einflussbereiche auf die Stärken und Schwächen der Armee '95 zu beleuchten. Eine Eingrenzung auf einzelne Einflussbereiche, die ihrerseits auf verschiedene Problemkreise ausstrahlen, ist notwendig.

Problemkreise

Wie jede andere Institution weist auch die Armee '95 Problemkreise auf, die sich im Zeitablauf verändern können.

Die Aufträge an die Armee 95 beinhalten Ziele, die mit bestimmten Mitteln möglichst effizient erfüllt werden müssen. Daraus ergeben sich zwangsläufig Problemstellungen. Insbesondere soll auf die Problemkreise Personelles und Ausbildung, bezüglich Stärken und Schwächen für die Armee '95, eingegangen werden.

Vergleich

Ein Vergleich zwischen den ausgewählten Beispielen von Stärken und Schwächen der Armee '95 zeigt, dass praktisch jede Stärke eine entsprechende Schwäche hat und umgekehrt. Bezeichnenderweise sind die Problemkreise Grundlagen / Recht, Organisation, Ausrüstung und Finanzen weniger involviert und mit Stärken und Schwächen behaftet. Problemkreise sind vor allem im Personellen und bei der Ausbildung der Armee '95 vorhanden.

Im personellen Bereich zeigt sich, dass trotz bestandesmässig kleinerer Armee '95 diese Probleme nicht gelöst sind. Nach wie vor ist eine hohe Ausfallziffer von AdA zwischen Aus-

Personelles Armee '95

Stärken	*Schwächen*
- Volk akzeptiert kleinere und effizientere Armee	- Armee erscheint weniger im Bewusstsein des Volkes
- Homogene Volksgruppe, 20-42 (52)jährig, leistet Militärdienst; 20-30jähriges militärisches Engagement	- 42-52jährige sind im Zivilschutz. Interesse für die Armee lässt nach. Längerer Lebensabschnitt ohne militärisches Engagement
- Integration ältere und jüngere AdA in eine Kompanie. Keine Heeresklassen mehr	- Nur noch gemischte Kompanien. Keine Leistungsunterschiede mehr zwischen Heeresklassen
- Teilprofessionalisierung. Mehr Halbprofis und Beamte in wichtigen Funktionen der Armee	- Pervertierung der Miliz. Wichtige Funktionen in der Armee für Miliz-Of nicht mehr erreichbar
- Bessere Ausnützung der personellen Ressourcen (z.B. Instruktoren)	- Grosser Anteil an Instruktoren in der Militärverwaltung, die nicht mehr in der Ausbildung eingesetzt sind
- Vermehrter Einsatz von Milizkadern in der Ausbildung, zur Ergänzung der Instruktoren	- Milizkader beendet Dienstpflicht früher als vorher und ist z.T. für Ausbildung nicht mehr verfügbar

Ausbildung Armee '95

- Kürzere Ausbildungszeiten, Ausbildungsdauer herabgesetzt (Wirtschaftsfreundlich)	- WK 2-Jahres-Rhythmus. Zu grosser Intervall zwischen 2 Ausbildungskursen. KVK für Of 1 Woche
- Konzentriertere Ausbildung. Bessere Infrastrukturnutzung	- Ausbildungszeit zu knapp bemessen. Stoffeinschränkung
- Mehr Simulatorausbildung	- Simulatoren ersetzen scharfen Schuss nicht
- Höhere Effizienz in der Ausbildung der verbundenen Waffen bis Stufe Kompanie, dafür schwieriger und anspruchsvoller	- Truppenübungen auf Stufe Bataillon und höher werden seltener oder sind in Frage gestellt
- Neue Konzeption der Ausbildungsregionen für WK Truppen	- Ressourcen Ausbildungsregionen sind heute höchstens knapp genügend
- Verbesserung der Ausbildung auf allen Stufen	- Zivile Ausbildung (gerade der Kader) hat militärische Ausbildung aufgegeholt und überholt

Impressum

DER FOURIER
Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 5/69. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 9'187 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER
6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/210 71 23, (jeweils vormittags)
Telefax 041/210 71 22

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:
Four Daniel Kneubühl (kn)
Mösliweg 43, 3098 Köniz
Telefon P 031/971 17 37, G 031/338 62 95
Fax 031/338 90 69

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband,Zeitungskommission,
Präsident Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/853 05 68
Fax 01/853 29 66
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:
Anzeigenverwaltung:
Kurt Glarner
Huberlistrasse 13, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052/741 19 69, Telefax 052/741 19 69
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck/Vertrieb:

Triner AG, Satz + Druck, Schmiedgasse 7,
6431 Schwyz
Telefon 041/819 08 10, Telefax 041/819 08 53

Satz
Triner Satz + Druck AG Schwyz (Inserate)
Schuler Schreibservice
vorm. Alber, Luzern (Text)

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss
Juni-Nummer 1996: 2. Mai 1996
Juli-Nummer 1996: 3. Juni 1996

Member of the European Military Press Association (EMPA)

hebung und Entlassung aus der Wehrpflicht, festzustellen. Die Gründe sind vielfältig: Ausmusterungen in der RS und danach aus sanitarischen Gründen (blauer Weg). Demographische Veränderungen in der Bevölkerung. Die Zahl der Wehrpflichtigen nimmt seit einiger Zeit jährlich ab. Die vorgesehene Einführung eines Zivildienstes im Herbst 1996 wird die Zahl der Militärdiensttauglichen weiter verringern. Bestandeslücken in Stäben und Einheiten sind bereits vorhanden und werden sich künftig noch vergrössern; so werden ab 2000 in der Armee '95 rund die Hälfte der Offiziere im Kader fehlen.

Im Ausbildungsbereich ruft eine Verkürzung der Ausbildungszeiten automatisch einer Kürzung des Ausbildungsstoffes. Bei einem 2-Jahres-Rhythmus der WK ist die Gefahr des Vergessens des Stoffes für den AdA gross. Eine Verbandsausbildung und Ausbildung mit verbundenen Waffen ist zeitlich stark eingeschränkt und z.T. für einzelne Truppengattungen in der Schweiz nur noch bis auf Stufe Kompanie oder überhaupt nicht mehr möglich. Die Praxiserfahrung der Kader nimmt damit ab. Der Einsatz der Milizkader im Ausbildungsbereich stösst zunehmend an zeitliche Grenzen, die ohne Schaden bei andern Aktivitäten (Beruf, Familie Öffentlichkeit) nicht überschritten werden können.

Bezeichnenderweise treten die Problemkreise Personelles und Ausbildung gerade in einer Milizarmee in den Vordergrund; Stärken und Schwächen akzentuieren sich hier besonders deutlich.

Zusammenfassung

Im rechtlichen, organisatorischen materiellen und finanziellen Bereich bestehen in der Armee '95 keine gravierenden Probleme. Dagegen konzentrieren sich in den beiden Bereichen Personelles und Ausbildung gravierendere Probleme, die durch zahlreiche Stärken und Schwächen im System sichtbar werden.

Wenn bedacht wird, dass die Armee '95 noch rund 8,5 Jahre, bis Ende 2004, existiert, könnte der zeitliche Horizont für anstehende Problemlösungen, aufgrund der Analyse von heutigen Stärken und Schwächen, knapp werden.

Stärken und Schwächen als Ausdruck und Konsequenz eines Zustandes, der aus dem Zusammenspiel von Kräften entsteht, sind für die Armee '95 laufend zu analysieren.

Die künftige Armee 2005 wird wie heute bereits z.T. bekannt, anders aussehen als die Armee '95 und noch 300'000 Personen zählen.

Als «Sofortmassnahme» gilt es, die Stärken der Armee '95 zu nutzen und ihre Schwächen, soweit erkannt und möglich, umgehend zu eliminieren.

In der Wirtschaft orientiert sich ein gut geführtes Unternehmen vor allem in seinem Markt; die Armee hat sich demnach in ihrem globalen Umfeld zu orientieren.

«Mir sy alli numen es Glied i der Chetti, aber wenn en einzige Ring nid het, so isch di ganzi Chetti nüt nutz.»
Aus dem Roman «Ring i der Chetti» von Rudolf von Tavel

Untergruppe Personelles

(Eg) Das Personalwesen der Armee, bisher eine verzettelte Organisation: Rund 20 verschiedene Stellen befassen sich damit, von der Sektion Heeresorganisation in der Gruppe für Generalstabsdienst (GGST) über das Bundesamt für Adjutantur (BADJ) in der Gruppe für Ausbildung (GA) bis hin zu den Sektionen Personelles und Stäbe der Truppe (PST) in den Bundesämtern der einzelnen Waffengattungen. Nun wurde mit EMD '95 das militärische Personalwesen erstmals einheitlich organisiert und entsprechend gestrafft. Seit 1. Januar 1996 liegt die Verantwortung für den Gesamtprozess von der Aushebung bis zur Entlassung, der Vollzug der Armeeorganisation im personellen Bereich und die Bewirtschaftung der Bestände von Schulen, Truppe und Personalreserve bei der Untergruppe Personelles der Armee. Divisionär Waldemar Eymann, der ehemalige Chef der Sektion Heeresorganisation, steht der Untergruppe vor.

Aus «light green flash» Nr. 1/96

Die Armee ist kein Selbstzweck. Sie ist die Antwort auf mögliche Bedrohungen unseres Friedens in der Freiheit. Der alte Moltke erklärte, der ewige Friede sei nur ein Traum. Im Jahre 1989 schien der Traum näher an seiner Verwirklichung und der alte Moltke mehr passé als je. 1996 ist Moltke wieder etwas weniger passé und der Traum wieder etwas weniger in die Ferne gerückt. «Sarajevo» und «Grosny» mögen als Stichworte für das genügen, was dazwischenliegt. **KKdt Jean Abt**